



Stadt Backnang Sitzungsvorlage

N r . 039/17/GR

Federführendes Amt	Stadtbauamt / Amt für Familie, Jugend und Bildung		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Ausschuss für Technik und Umwelt	06.04.2017	nicht öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	27.04.2017	öffentlich

Neubau einer Mensa mit Schulraumerweiterung für die Schickhardt-Realschule

Baubeschluss

Beschlussvorschlag:

Dem Baubeschluss zum Neubau einer Mensa mit Schulraumerweiterung als Anbau an die bestehende Mörikesporthalle wird zugestimmt.

Die Bauverwaltung wird beauftragt, die Ausführungsplanung zu erstellen, die Baumaßnahme auszuschreiben und auszuführen.

Haushaltsrechtliche Deckung		HHSt.:	-----		-----	
Haushaltsansatz:			----- EUR		----- EUR	
Haushaltsrest:			----- EUR		----- EUR	
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:			----- EUR		----- EUR	
Für Vergaben zur Verfügung:			----- EUR		----- EUR	
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):			----- EUR		----- EUR	
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:			----- EUR		----- EUR	
Amtsleiter:		Sichtvermerke:				
22.03.2017		I	II	10	20	50
Datum/Unterschrift		Kurzzeichen Datum				66

Begründung:

Die Schickhardt Realschule wird ab dem Schuljahr 2017/2018 einen Ganztagesbetrieb in offener Form einführen. Basis für den geplanten Ganztagesbetrieb ist eine Mensa sowie der Neubau von zwei weiteren Schulräumen.

Auf dem Mörike-Campus sind derzeit aktuell knapp 1.100 Schülerinnen und Schüler. In der vorhandenen Mensa der Mörikeschule mit bewährter Teilfrischküche haben durchschnittlich 110 Schülerinnen und Schüler (inklusive Hort und Betreuung) im vergangenen Jahr ein Mittagessen eingenommen. Aufgrund der Kündigung der Köchin Anfang 2017 sind momentan die Essenszahlen leicht rückläufig, da ein Caterer interimswise die Mensa beliefert. Tendenziell steigen die Essenszahlen, insbesondere im Grundschulbereich. Die Kapazität der Mensa in der Mörikeschule ist bereits jetzt unzureichend.

Zur Berechnung der empfohlenen Speiseraumfläche sind laut Regierungspräsidium Stuttgart alle Schüler der dreizügigen Grundschule, der dreizügigen Realschule sowie der zweizügigen Gemeinschaftsschule zu berücksichtigen. Basierend auf pauschalen Schülerzahlen in Relation zur Zügigkeit und Erfahrungswerten von Schulträgern, die bereits langfristig Mensen betreiben, nimmt das Regierungspräsidium an, dass in der Zukunft alle Grundschüler sowie die Schüler der Klassenstufen 5, 6 und 7 der weiterführenden Schulen das Mensaangebot nutzen. Unter Berücksichtigung eines Zweischichtbetriebs bei der Essensausgabe empfiehlt das Regierungspräsidium eine Speiseraumgröße von rund 600 m². Die aus Sicht des Regierungspräsidiums geringstmögliche Speiseraumfläche für den geplanten Mensaneubau wurde mit ca. 400 m² benannt, wobei empfohlen wird, die vorhandene Säulenhalle in der Mörikeschule weiterhin als Ausweichspeiseraum für die Grundschule vorzuhalten.

Am 27.10.2016 wurde vom Gemeinderat beschlossen, dass der Zuschussantrag auf Fördermittel des Landes im Rahmen der VwV Schulhausbau für eine Mensa mit 198 Speiseplätzen eingereicht wird, was erfolgt ist.

Baubeschreibung:

Der Neubau soll an die bestehende Mörike-Sporthalle aus dem Jahr 1988 angebaut werden, damit in der Halle bestehende funktionale Mängel in der Nutzung durch Synergieeffekte mit dem Mensa-Neubau beseitigt werden können:

Die Bewirtung von Seiten der Sportvereine bei Spielen und Turnieren kann anstelle des vorhandenen fensterlosen Provisoriums zukünftig in direkter Verlängerung der Zuschauergalerie im ansprechenden Ambiente der neuen Mensa mit zeitgemäßer Ausstattung erfolgen. Für die Besucher können weitere Sanitäranlagen und ein behindertengerechtes WC zur Verfügung gestellt werden.

Auf Grund der bereits seit der Fertigstellung der Sporthalle ebenfalls unzureichenden Geräteraumflächen soll im Erdgeschoss des Neubaus ein ca. 57 m² großer Lagerraum für die Judomatten, die derzeit ständig an- und abtransportiert werden müssen und die Tischtennisplatten, welche mangels Alternative unzulässiger Weise in den Fluren gelagert werden, eine adäquate Fläche hergestellt werden.

Des Weiteren sollen im Erdgeschoss des Neubaus zwei neue Schulräume mit je 67 m² für die Schickhardt-Realschule entstehen. Deren Zugang erfolgt auf Schulhofebene.

In der Trennwand der beiden Klassenräume ist eine doppelflüglige Türe mit einem Durchgangsmaß von 2,50 m eingeplant damit die beiden Räume auch für größere Veranstaltungen und Workshops gemeinsam genutzt werden können.

Im Obergeschoss des Gebäudes befindet sich der Speiseraum der Mensa für 198 Personen mit ca. 187 m² sowie die Küche mit ca. 139 m². Der Zugang erfolgt über das Treppenhaus vom Schulhof sowie über die Zuschauergalerie der bestehenden Mörikesporthalle. Die Barrierefreiheit wird über den Einbau eines Rollstuhlliftes erreicht, mit dem auch die Küche angedient wird. Der Speiseraum kann durch seine offene Bauweise auch für kleinere Schulveranstaltungen (z.B. Theateraufführungen oder Konzerte) genutzt werden. Bis auf die statisch notwendigen Stützen in Raummitte ist keine bauliche Raumtrennung vorgesehen.

Die Dimensionierung und Ausstattung der Küche erfolgt als Teilfrischküche. Somit können nicht nur bereits vorbereitete Speisen aufgewärmt werden, sondern es kann auch ein Großteil der Speisen in der Küche frisch zubereitet werden.

Zusätzlich ist eine Cafeteria in Form einer gewöhnlichen Haushaltsküche eingeplant. Diese Cafeteria kann sowohl für die Vereinsnutzung als auch für kleinere Schulveranstaltungen als Vorbereitungs- und Ausgabeküche genutzt werden.

Baukonstruktion:

Die Gesamtfläche der Erweiterung beträgt im Erdgeschoss für die Schulraumerweiterung und Lagerraum der Sporthalle ca. 350 m² und im Obergeschoss für die Mensa ca. 325 m².

Die Konstruktion erfolgt als massive einschalige Außenwand in Wärmedämmmauerwerk.

Tragende Innenwände werden in Kalksandsteinmauerwerk und nichttragende Wände in massiven Vollgipsplatten ausgeführt.

Das Flachdach des Anbaus erhält eine 2-lagige bituminöse Abdichtung mit Wärmedämmung und extensiver Dachbegrünung.

Die Fenster werden als Holz-Aluminium Konstruktion mit 3-facher Verglasung ausgeführt. An der Süd und Ostfassade werden Außenraffstores aus Aluminiumlamellen als Sonnenschutz eingebaut.

Die Anforderungen an die derzeit gültige EnEV 2016 und das gültige EEWärmeG werden selbstverständlich erfüllt.

Haustechnik:

Die Wärmeversorgung für das neue Mensagebäude erfolgt über die bestehende Heizungstechnik in der Mörikeschule. Diese wird momentan über ein BHKW mit 19 KW thermischer und 9 KW elektrischer Leistung sowie einem Niedertemperaturkessel mit 170 kW und einem Pufferspeicher mit 2000 l bewerkstelligt.

Um den zusätzlichen Wärmebedarf des Neubaus zu decken bzw. um Spitzenlasten abzufangen, wird ein zusätzlicher Pufferspeicher für die Wärmeversorgung in der Mensa geplant.

Die Beheizung der Klassenräume erfolgt über eine Fußbodenheizung mit manuell zu bedienenden Raumthermostaten. Alle weiteren Räume im EG erhalten statische Heizflächen mit Thermostatventilen.

Für die Beheizung des Speiseraumes im OG sind Deckenstrahlplatten vorgesehen. Die Regelung erfolgt über je Räumhälfte aufgeteilte Raumthermostate.

Die Belüftung der Aufenthaltsräume erfolgt über die natürliche Belüftung der Fenster. Auch der Speiseraum der nicht als Versammlungsstätte ausgewiesen ist erhält keine mechanische Lüftungsanlage.

Die Belüftung des Speisesaals erfolgt zusätzlich zu den Fenstern über Oberlichter im Dach.

Die Nebenräume im EG erhalten eine mechanische Zu- und Abluftanlage.

Die Küche erhält entsprechend den Anforderungen eine Ablufthaube über den Kochstellen und der Spülmaschine. Für die dafür notwendige Zuluftnachströmung wird ein separates Lüftungsgerät eingeplant.

Die Warmwasserversorgung der Küche erfolgt über einen Frischwasserstation welche vom geplanten Pufferspeicher versorgt wird.

Alle Waschbecken außerhalb der Küche erhalten ausschließlich nur Kaltwasseranschlüsse.

Es wird keine übergeordnete Regeltechnik bzw. Gebäudeleittechnik vorgesehen. Sämtliche Lüftungsgeräte und Heizungen werden mit eigenständiger Regelung geplant.

Die Mensa erhält aufgrund der erforderlichen elektrischen Leistung von 195kVA einen eigenen Stromanschluss.

Alle Leuchten werden in LED-Technik ausgeführt. Die Beleuchtungssteuerung der Klassenräume erfolgt über Präsenzmelder mit Tageslichtsteuerung.

Die Lichtsteuerung des Speiseraums erfolgt von zentraler Stelle und kann in 2-3 Helligkeitsstufen geschaltet werden.

Die Beleuchtung aller Nebenräume wird über Präsenzmelder geschaltet.

Nach dem bei Neubauten einzuhaltenden EEWärmeG mit einem bei Kraft-Wärmekopplung für den Neubau geforderten Regenerativanteil in Höhe von 50% kann der gesamte Wärmebedarf in Höhe 30-40 Mwh/Jahr aus der Haustechnik der Sporthalle gedeckt werden.

Baukosten/Finanzierung:

Die Gesamtkosten für den Neubau einer Mensa mit Schulraumerweiterung für die Schickhardt-Realschule in den Jahren 2017 und 2018 betragen voraussichtlich 2.350.000 €.

Im Haushaltsplan 2017 sind für das Bauvorhaben ist unter der der HH-Stelle 2210-9450.001 (Schickhardt-Realschule / Einrichtung Ganztagesbetrieb) ein Haushaltsplanansatz von 400.000 Euro, ein Haushaltsrest von 50.000 Euro sowie ein Finanzplanungsansatz und eine Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2018 von 1.900.000 Euro geplant.

Aufgrund geänderter Bauzeiten und dem sich daraus ergebenden höheren Haushaltsmittelabfluss im Jahr 2017 wurden zusätzlich überplanmäßige Haushaltsmittel von 403.000 Euro auf der HH-Stelle 2210-9450.001 (Schickhardt-Realschule / Einrichtung Ganztagesbetrieb) bereitgestellt.

Die haushaltsrechtliche Deckung erfolgt durch die Verschiebung von zwei Bauvorhaben vom Jahr 2017 auf das Jahr 2018 und die damit frei werdenden Haushaltsmittel von 223.000 € bei der HH-Stelle 2210-9400.001 (Schickhardt-Realschule / Sanierung Brandschutz) und von 180.000 Euro bei der HH-Stelle 2114-9440.001 (Talschule / Dachsanierung).

Somit stehen im Jahr 2017 für den Neubau einer Mensa mit Schulraumerweiterung für die Schickhardt-Realschule insgesamt Haushaltsmittel von 853.000 Euro zur Verfügung. Der Finanzplanungsansatz und die Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2018 werden von 1.900.000 Euro um 403.000 Euro auf 1.497.000 Euro reduziert.

Förderung:

Die Maßnahme wird durch einen Landeszuschuss zu Baumaßnahmen im Rahmen der Schulbauförderung gefördert, der Zuschussantrag wurde im November 2016 eingereicht. Es wird nach einer Beratung beim Regierungspräsidium Stuttgart davon ausgegangen, dass für den Mensaanbau ein Zuschuss von 430.000 Euro gewährt wird. Ein Förderbescheid liegt derzeit noch nicht vor.

Zeitplan:

Die Bauleistungen sollen im Frühjahr 2017 ausgeschrieben und beauftragt werden. Baubeginn kann im September 2017 sein, die Fertigstellung ist bei einer angenommenen Bauzeit von rund 12 Monaten zum Schuljahresbeginn 2018/19 geplant.